

Sony torpediert sich selbst

WOFÜR NOCH EINE PS5?



Lange machten Peter hohe Preise und Liefer-
schwierigkeiten einen Kauf der PlayStation 5 madig.

2022 torpediert nun sogar Sony seinen Wunsch. Von Peter Bathge

Morgens lege ich mir einen Schlachtplan zu-
recht. Die Kreditkarte wird griffbereit neben
den Monitor gelegt, auf Twitter folge ich 17
Bots, die sofort Alarm schlagen, wenn irgend-
wo das Objekt der Begierde in freier Wild-
bahn gesichtet wird. Am Handy bleiben die
Tabs mit Amazon, Media Markt, Otto, Saturn
und Euronics den ganzen Tag über offen.
Vorher wird noch schnell ein Probeabo bei
Amazon Prime abgeschlossen, das ist inzwi-

sehen Pflicht, wenn ich es überhaupt zum
Einkaufswagen schaffen will. Jetzt noch die
Twitter-Benachrichtigungen aktivieren, damit
das Telefon vibriert, sobald es losgeht. Und
dann heißt es: Warten! Auf den PS5-Drop.

Zwei Monate lang habe ich mir diese und
ähnliche Vorbereitungen angetan in dem
Versuch, 2022 endlich eine PlayStation 5 zu
kaufen. Am Ende habe ich entnervt aufgege-
ben. Nicht nur weil stets das komplette In-

ventar der Anbieter innerhalb weniger Minu-
ten (und manchmal sogar Sekunden) restlos
ausverkauft war und ich mit meinen 35 Jah-
ren offensichtlich viel zu langsam fürs stupi-
de Einkaufswagenklickfest geworden bin.
Sondern auch weil trotz solcher PS5-Knaller
wie Horizon: Forbidden West, Gran Turismo
7 und dem für dieses Jahr angekündigten
God of War: Ragnarök die Vorstellung, Sonys
weiße Konsole neben meinen Fernseher zu



The Last of Us wurde jüngst für
den PC angekündigt. In einer
stark verbesserten Version.



Spiele wie Days Gone finden ihren Weg inzwischen verlässlich auf den PC.

stellen, in den vergangenen Wochen massiv an Attraktivität eingebüßt hat. Dafür gibt es drei Gründe. Und einer hat damit zu tun, wie ich ticke, nämlich ganz, ganz ruhig.

Grund 1: Sonys PC-Strategie

Wahrscheinlich verspürt ihr Freude über den PC-Release von The Last of Us, neun Jahre nach der ersten Veröffentlichung für die PlayStation 3. Okay. Eventuell werden eure Augen feucht beim Gedanken daran, wie emotional die Reise mit Ellie und Joel für euch war, weil ihr das Action-Adventure bereits auf einer der Sony-Konsolen durchgespielt habt. Und möglicherweise – und dann seid ihr ein bisschen so wie ich – denkt ihr euch: »Was soll das jetzt?«

Es ist kein Geheimnis mehr, Sony hat den PC für sich entdeckt. Das Unternehmen verdient inzwischen gutes Geld mit Steam-Releases. Days Gone, God of War, inzwischen haben mehrere erstmals als exklusive PlayStation-Blockbuster beworbene Titel den Weg auf den PC gefunden. Auf der einen Seite ist das natürlich klasse, nieder mit den Plattformgrenzen und so weiter. Auf der anderen Seite entwertet diese Strategie für mich gerade massiv die PS5. Wer geduldig ist (so wie ich) und neue Spiele nicht sofort spielen will, der kann damit rechnen, dass er in ein paar Jahren all die ursprünglichen Exklusivknaller der PS5 auch auf seinem PC spielen können wird, aktuell bei The Last of Us sogar in einer aufgewerteten Version mit besserer Grafik und KI, dazu mit Maussteuerung, Widescreen-Support und allen Annehmlichkeiten. Warum soll ich mir also jetzt eine PlayStation 5 kaufen?

Grund 2: Der PS5-Pro-Release

Gleichzeitig mehren sich im Netz aktuell die Stimmen, die von einer baldigen Ankündi-

gung der PS5 Pro ausgehen. Zur Erinnerung: Sony hat bei der letzten Konsolengeneration erstmals ein mächtigeres, auf 4K-Auflösung und 60 FPS ausgelegtes Mid-Generation-Update veröffentlicht, das drei Jahre nach Release des Vanilla-Geräts erschien.

Sollte der gleiche Zyklus auch bei der fünften PlayStation greifen, stünde Ende 2023 schon wieder eine neue, schnellere Sony-Box in den Regalen. Na gut, das ist illusorisch, sagen wir besser: stünde Ende 2023 schon wieder eine neue, schnellere Konsole zu Mondpreisen bei Ebay.

Normalerweise würde die Verfügbarkeit einer Pro-Variante die (Gebraucht-)Preise für die normale PlayStation 5 deutlich sinken lassen. Ich sage »normalerweise«, weil in der aktuellen Situation alte Überzeugungen keinen Pfefferling mehr wert sind.

Grund 3: Die Schwierigkeit, mein Geld loszuwerden

Ob es nun an der Chip-Krise liegt, an sich stauenden Frachtschiffen in Häfen in aller Welt oder an Sonys mangelhafter Planung im Vorfeld, Fakt bleibt: die Verfügbarkeit der PlayStation 5 (beziehungsweise die Rarität derselben) macht es weiterhin erforderlich, dass Käufer absurde Anstrengungen unternehmen müssen, um auch nur eine Chance auf eine neue Sony-Konsole zu haben. Zeitweise wurden in Sekundenschnelle Dutzende Neukundenverträge bei Internet- und Telefonanbietern ausgefüllt, nur weil die Provider beim Vertragsabschluss eine PS5 spendierten. Und wenn dann doch mal für geschätzte 27 Sekunden eine Konsole im Online-Handel erhältlich war, dann nur in teuren Bundles mit viel Zubehör, das ich gar nicht will. Das frustriert mich – so macht mir Shopping keinen Spaß. Sind meine Erinnerungen vom Wein benebelt oder konnte man

früher tatsächlich an einem beliebigen Tag der Woche in einen deutschen Elektronikfachmarkt schlendern und sich von einem großen Stapel Konsolen das Wunschmodell aussuchen? Ich erinnere mich, dass ich meine PS4 Pro über Amazon geordert habe, ohne dass ich dafür ein spezielles Zeitfenster abwarten oder zwingend eine Prime-Mitgliedschaft abschließen musste – erst recht nicht zwei Jahre nach Launch.

Klar, die Scalper bei Ebay sind rund um die Uhr geöffnet, aber bei einem Preisaufschlag von 50 Prozent überlege ich es mir doch lieber zweimal, ob ich die Konsole nun wirklich gerade jetzt haben will – oder ob sich nicht doch das Warten lohnt. Schließlich habe ich Geduld und meinen PC. Also Sony, wann erscheint Horizon 2 auf Steam? ★



Man könnte fast meinen, dass jede Konsole mit 24 Karat überzogen ist, wie dieses Custom-Modell von Truly Exquisite.